

## Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: Kolumbien, Universidad del Rosario	Zeitraum des Aufenthalts: 20.01.2025 – 04.06.2025
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): Semester	Fach/Fächer: Dermatologie, Ethik, Soziohumanismus, Population Health (Epidemiologie), klinische Einführung, primäre Gesundheitsfürsorge

### Kontaktdaten (freiwillig)

Name: Marion Ferreira da Silva	E-Mail: m.ferreira@campus.lmu.de
--------------------------------	----------------------------------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

### IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

### VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Da ich schon spanisch in der Schule hatte, und Sprachkurse an der LMU gewählt habe, war die Auswahl für mein Auslandssemester relativ einfach, da LMU-Exchange zwei spanisch-sprechende Länder (Kolumbien oder Chile) anbietet in Südamerika. Ich wollte unbedingt nach Südamerika, um die Kultur zu entdecken. Ich habe mich für Kolumbien entschieden, weil die Uni national sehr anerkannt ist, vor allem für ein Medizinstudium. Für den Austausch reicht ein B1 Niveau aus. Aber ich würde trotzdem empfehlen viel zu üben, da in Kolumbien englisch nicht so viel gesprochen wird wie in Deutschland.

Die Bewerbung bei LMU-Exchange lief ohne Probleme. Ich hatte mich jedoch etwas spät beworben, deswegen wurde mir gesagt, dass die LMU noch die Uni in Kolumbien fragen muss, ob es noch Plätze gibt. Dann wurde ich nach 1,5 Monate von der Universidad del Rosario kontaktiert, um den Austausch zu planen: die haben mich gefragt, was für Kurse ich absolvieren möchte, in welchem Semester ich bin ... Das ist problemlos gelaufen, aber es war jedoch ein bisschen früh, sodass die Uni noch nicht wusste in welche Fächer die noch Platz hatten. Ich konnte mich dadurch noch nicht anmelden.

Ab diesen Zeitpunkt wurde die Kommunikation mit der Uni sehr schwierig. Die haben lange nicht zurückgeschrieben und meine Fragen wurden nie wirklich beantwortet. Ich konnte nicht viel planen, da die mir nicht sagen konnten wann genau der Semester anfängt. Alles hat sich nur 1-1,5 Monate vor den Semesterbeginn in Januar organisiert, sodass der Flug sehr teuer geworden ist.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein Visum wird für ein Semester offiziell nicht gebraucht. Es gibt ein sogenannter PID, der nach Erweiterung 180 Tage valide ist. Jedoch haben sich Anfang 2025 die Regelungen in Kolumbien geändert: da wir als Medizinstudenten oft im Krankenhaus rotieren, brauchen wir für eine Aufenthalt von mehr als 90 Tage mit Krankenhausbesuch ein Visum V. Diese Info habe ich leider in der Mitte vom Semester bekommen, sodass es zu spät war ein Visum zu beantragen. Die Uni hat eine Lösung für mein Fall gefunden, aber ich denke für die Nächsten muss ein Visum V beantragt werden, mehrere Monate vor Einreise. Ich kann aber leider nicht viel mehr darüber sagen.

Was die Uni aber auch gar nicht sagt, ist das falls man mehr als 60 Tage ohne Visum V in Kolumbien bleibt, muss man bei abreise 130,000 Pesos (ungefähr 30€) am Flughafen zahlen.

### **3. Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Anreise lief ohne Probleme. Ich bin über Amsterdam geflogen. Man kann aber auch über Madrid, Frankfurt oder Paris fliegen. Da ich mein Flug nur sehr spät buchen konnte und ich auch da nicht genau wusste wann der Semester beginnt, hat es ca. 1400€ gekostet.

### **4. Auslandskrankenversicherung**

Eine Auslandskrankenversicherung ist ein Muss. Die Uni in Kolumbien verifiziert auch den Status. Man muss denen ein Zertifikat schicken und mehrere Bedingungen müssen erfüllt werden. Ich habe meine bei der Würzburger Versicherungs-AG abgeschlossen (ungefähr 200€ für die 5 Monate). Das Zertifikat habe ich direkt bekommen.

### **5. Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Ich habe meine Unterkunft direkt in Bogotá gesucht. Ich habe die erste Woche bei Freunde verbracht, die ich von München kannte. Über Airbnb, Facebook oder CompartoApto kann man relativ schnell eine Wohnung finden. Ich kann aber nur empfehlen die Wohnung immer zu besichtigen. Die Fotos sind oft veraltet oder es sieht im echten viel schlechter. Es ist auch sehr wichtig zu wissen, wo die Wohnung ist, da in Bogotá nicht sehr sicher ist. Chapinero Alto, Candelaria, Galerías (da habe ich gelebt), Usaquén oder ganz im Norden sind sichere Orte, um zu leben.

Eine Unterkunft kann man für 200-300€ monatlich relativ einfach finden. Es gibt jedoch Studentenwohnheime wie CityU, die zwischen 600-700€ kosten. Ich kann euch nur empfehlen eine Unterkunft nah an der Uni zu suchen. Da Bogotá sehr groß ist und es sehr viel Stau gibt, verliert man viel Zeit und Geld im Bus oder Uber. Die Medizinstudenten haben Unterricht vor allem an Sede Quinta Mutis, in der Nähe von Galerías.

## **IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG**

### **6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Ich habe alle meine Kurse auf spanisch gewählt. Die Lehrer wussten Bescheid, dass ich da bin, und haben mir am Anfang des Semesters gesagt, dass falls ich was nicht verstehe, ich einfach fragen soll. Es ist aber relativ gut verständlich und die Studenten an dieser Uni können in der Regel sehr gut Englisch und helfen einen sehr gerne.

Die Prüfungen sind am Ende von den Blöcken, die jeweils ein Monat dauern. Es gibt auch die Nachmittagskurse (unsere Mittwochskurse), die eine eigene Organisation haben.

Mir wurde nicht sehr viel von der Organisation der Uni erklärt. Es gab ein Einführungstag, der jedoch für die Erstis gedacht war. Deshalb musste ich mir die Informationen selbst suchen, vor allem mit Hilfe meiner Mitstudenten. Die Uni an sich ist nicht sehr hilfreich, wenn ich ehrlich sein muss. Man muss bereit sein um Hilfe und Infos von der Administration zu kämpfen. Aber am Ende funktioniert alles irgendwie immer.

## **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Die 3 erste Jahre im Medizinstudium sind theoretisch mit ein paar Unterrichtsstunden im Krankenhaus. Es ist Systemorganisiert wie unser Modul23, jedoch haben die auch die Vorklinikthemen wie Anatomie, Physiologie ... gleichzeitig. Dann rotieren die für 3 Jahre im Krankenhaus. Nur dann kommt die Spezialisierung.

Ich habe sehr viele Fächer mit soziohumanistischem Fokus gewählt. Diese fand ich interessant, vor allem, um mehr über die kolumbianische Politik und Kultur zu lernen. Man muss aber offenbleiben. Die Lehrer machen den Unterricht nach deren politischen Ansichten. Es wird auch sehr simple verglichen oder erklärt sodass es sehr schnell zu problematische Äußerungen führen kann. Mein Ethik Unterricht hatte zum Beispiel absolut gar nichts mit der Ethik in der Medizin zu tun, sondern in der Gesellschaft. Es wurde aber so simple gestaltet, dass die „Spiele“ die wir als Prüfungen hatten sehr unethisch waren meiner Meinung nach.

Ich hatte Dermatologie als naturwissenschaftliches Fach. Das war interessant, die Fachbegriffe auf spanisch zu lernen. Ich muss jedoch sagen, dass das Niveau tiefer ist als in Deutschland. Es liegt bestimmt am Aufbau des Studiums. Ich denke die lernen sehr viel in den 3 Jahren im Krankenhaus. Dadurch ist der Arbeitsaufwand eher niedrig.

## **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Wenn ich ehrlich bin, weiß ich nicht wirklich, ob man was sich anerkennen lassen kann. Die Programme sind sehr unterschiedlich. Ein Versuch ist es Wert.

## **9. Freizeit und Alltag**

Ich hatte viel Freizeit an der Uni. Die Vorlesungen sind wie in Deutschland nicht Pflicht und ich hatte nur Dermatologie als Hauptfach. Dadurch hatte ich die Gelegenheit viel zu reisen über Wochenende. Bogotá an sich hat auch sehr viel zu bieten: Restaurants, Bars, Tanzkurse (Tanzschule PasoLatino kann nicht nur empfehlen), Clubs, Sport... Es gibt immer was zu tun.

Wir hatten auch eine Woche Ferien für Ostern, sodass ich rumreisen konnte. Ich kann nur empfehlen Kolumbien zu entdecken und nicht nur in Bogotá zu bleiben. Die Stadt ist voller Aktivitäten, aber es ist wirklich nicht die angenehmste: es ist nicht sehr sicher, es regnet sehr viel und es sind nur 20°C jeden Tag.

## **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Die Kolumbianer sind sehr nett, helfen einen fast immer und sind sehr gastfreundlich. Man muss sich nur daran gewöhnen, nicht wirklich laufen zu können, vor allem nachts da es gefährlich ist. Es kann auch anstrengend werden immer auf seine Sachen aufpassen zu müssen („No dar Papayas“ ist ein Satz in Kolumbien, der sehr oft benutzt wird. Es heißt, dass man nicht den Wunsch erwecken soll, sich ausrauben zu lassen), immer nachdenken ob wo man aktuell ist, gefährlich ist oder nicht... Die mangelnde Sicherheit war einer der schwierigsten Aspekte.

Kolumbien ist ein wunderschönes Land. Die Geschichte dieses Landes ist spannend, die Menschen haben sehr viel zu erzählen und die Natur ist wunderschön. Die Kultur lohnt sich, die kennen zu lernen. Jede Region hat eine unterschiedliche Kultur und Geschichte, was Kolumbien noch reicher an sehenswürdige Orte macht.

### **11. Persönliches Fazit**

Ich hatte ein Paar Schwierigkeiten während meines Austausches: mit der Uni, mit der Migration, mit der Sicherheit im Land, mit meiner Gesundheit... Es hat alles etwas schwieriger gemacht. Aber ich bereue absolut gar nicht dieses Semester absolviert zu haben. Ich habe sehr viel gelernt über Kolumbien, über die Sprache und über mich selbst. Die Kolumbianer sind sehr hilfsbereit und gastfreundlich. Man muss nur bereit sein, nicht ein genauso einfaches Leben wie in Deutschland zu führen.

### **ONLINE-KURSE**

**12. Online-Kurse** (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Ich hatte keine online-Kurse